Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch Handtbuch

Quad, Matthias

Coln am Rein, 1600

Dietmarsen

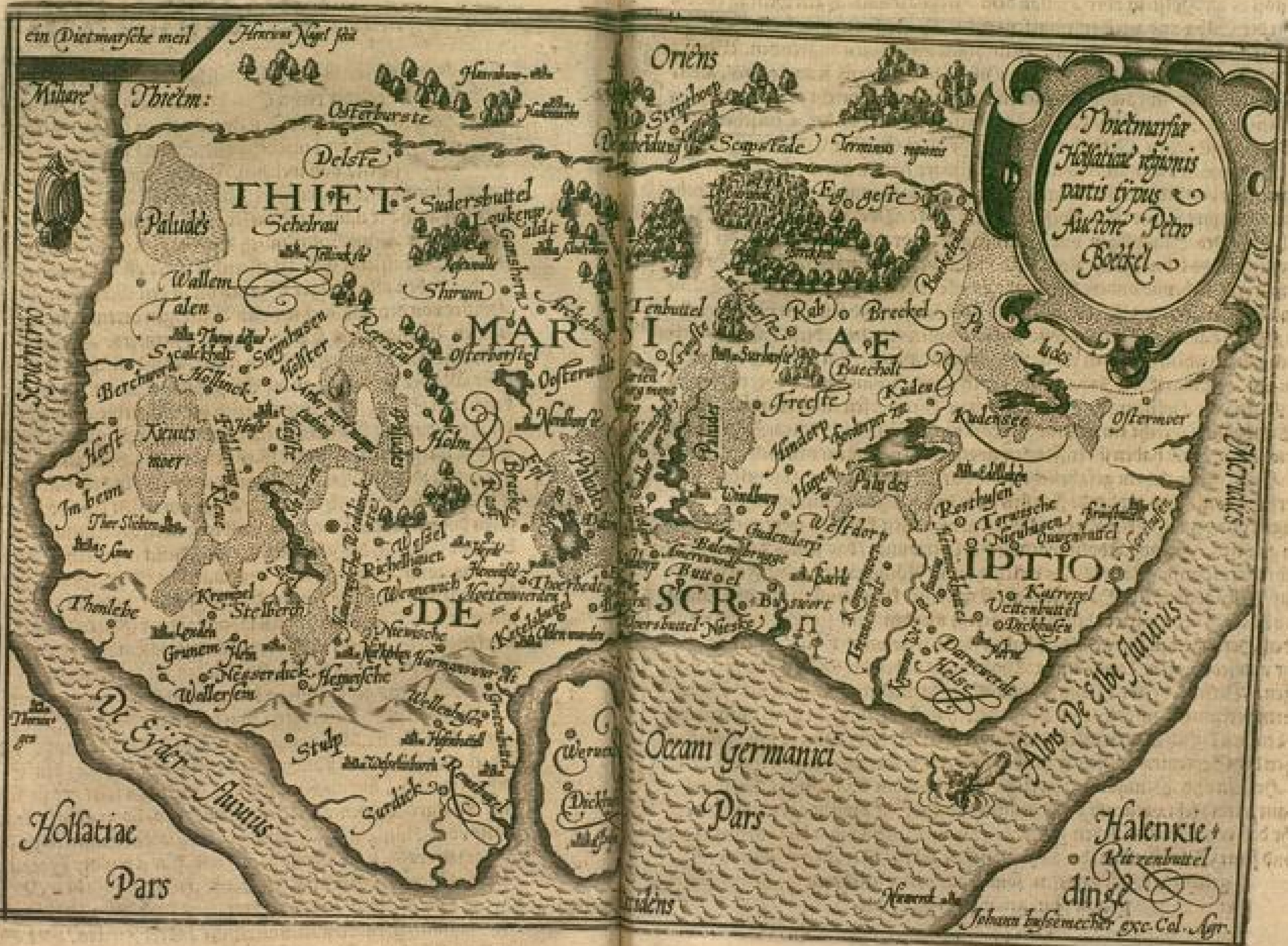
urn:nbn:de:bsz:31-118287

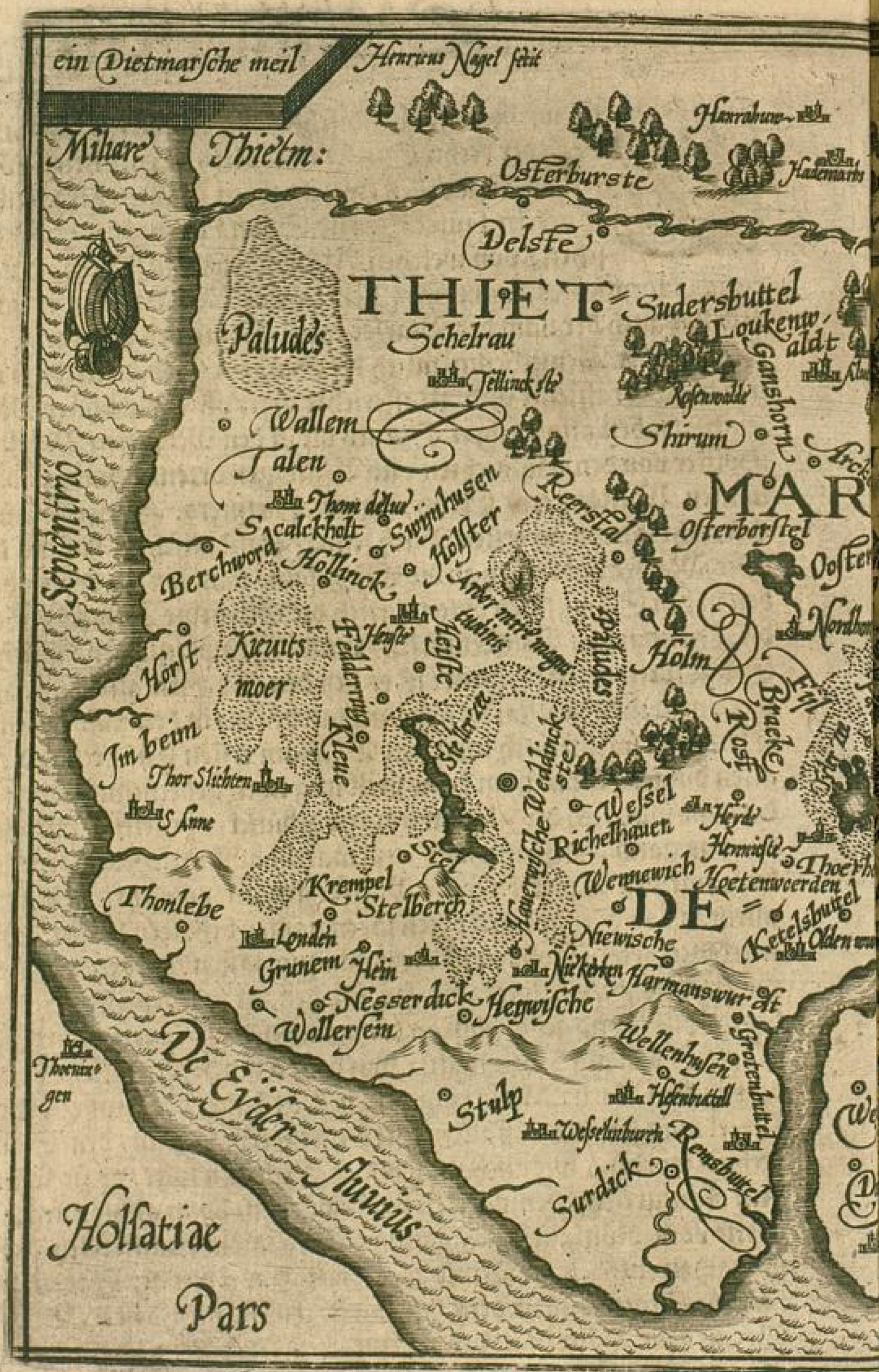
Visual Library

Dietmarsen.

ES wirdt diese Landtschafft Dietmarsen darfür gehalten / das es noch der rechte Sitz seye der alten Teutschen Völcker so die Marser genent worden / welche jhren Namen herholen vom Marso dem Enckeln Tuisconis vnd Sohn Hermionis des Königs der Teutschen / von welchen Althamerus also spricht: Gleich wie die Tuisconeſ, Hermiones, Ingeuones, Istheuones, Germaner, Teutsche namen seindt/ also hat auch der nam der Marser einen Teutschen vrsprung. Dann die alten Völcker der Teutschen/nemlich die Sachsen (von denen diese entsprossen) nennen die Morassichte vnd Wasserichte orter vñ Einwohner Mehrn vnd Mehrleuth. Haben also in jhrer Sprach die in den Morassen Marser/ vnd die ander Holster von den Höltzichten vnd Wäldigen orten/ genannt: daher kommen die namen Wilstermers/ Crempermers/Dietmers. Dieser meinung felt auch bey Albrecht Crantz im ersten Buch seiner Vandalischen Histori da er also spricht: Die Marser haben sich an die Elb gesatzt / dauon noch keine vberschuß vorhanden in den Sümpfigen orten/da sich die Elb in die Teutsche See geust/nemlich die Dietmarser / Wilsermarsen / vnnd Crempermarsen: welche dieweil sie in Sümpfigen orten wohnen / ist es bey den Sachsen also eingerissen/ daß sie alle mit einem namen Marser genannt werden die in den Morassen gesessen seindt. Derselbig spricht auch im ersten Buch am ersten Capittel: Dieweil in den vhralten dingen / deren man keine meldung noch gedechtnuß in den Schrifften finden kan/man sich des gläubwirdigen gedünckes behelffen muß/sol ich dafür halten/das gantz Holstein vnd Steurmarck / auff welches boden die Statt Hamburg ligt/den Völckern so die Marser genant/zugeschriebē muß werden/ welche allein in den Sumpfigen orten jhren namen behalten haben. Die aber auff den trückenen örtern wohnen ist der nahm zugelassen worden/ daß sie allein zu einem vnderscheid jhres Volcks die Holster genant würden / welche durch die benachbarte Busch vnd gehöltz biß an die grentzen Wagriæ zerstrewet lagen. Stormaria aber ist so viel als Storremarsia, von dem Fluß der Stora also genant / vnd ist für dz wörtlein Marsia, Maria eingerissen. Es ist aber der gantze Nation der Marser/ so viel man sich des auß allen Scribentem erholen kan / den Sachsen mit zugerechnet worden / wie auch noch billich geschehen solte / ob sie schon heutigs tags dem Königreich Dennmarcken vnderworffen/ dann allhie pflegt sich der Erstgeborne vom Königlichen Stamm (gleich wie in Franckreich dieselben im Delphinat) zu enthalten. Vnnd gleich wie Hamburg der Stormaren oder Stormarsen Statt ist vnter dem Hertzog vō Holstein/also ist die Bischoffliche Statt Bremen die Häuptstatt der Dietmarsen. In diesem Land ligen auch Meldorp/ Heiningstatt/Tellinckstatt/vnd etliche andere Flecken. Der Sumpfen halben/ vnnd weill sie dem Septentrion so nahe ligen / haben sie ein feuchte Lufft. Das Land aber ist an jhm selbs so voller Sümpff vnnd Moraß/ daß niemandt woll dardurch reisen vnd wandern kan: auff welche vnbequemlichkeit sie sich also fast verlassen/daß sie sich auch für den vberfall der anstössender Feindt vnd Völcker fein haben viel Jahr lang befreyen können. Darneben ist sie mit vielen Büschen besatzt vnd verwirret als da seind Burgholt/ Borckholt/ Aluersdorpenholt/ Resenwalde/vnd mehr andere. Man kan aber von dieses Lands fruchtbarkeit nicht viel sagen/dann das Erdtreich viel zu naß ist. Es ist gelegen stracks im eingang

der


Thietmarsiæ Holsatiæ regionis partis typus Auctore Petro Boëckel
ein Dietmarsche meil
Henricus Nagel fecit
Miliare Thietm:
Oriens
Terminus regionis
Osterbürste
Delste
Scapstede
THIET MAR SI AE
DE SCR IPTIO
Paludes
Schelrau
Sudersbuttel
Wallem
Talen
Berchwerd
Hossinck
Heister
Shirum
Osterborstel
Osterwolde
Tenbuttel
Rab
Breckel
Buecholt
Kuden
Freeste
Kudensee
Ostermoer
Kieuits moer
Im heim
Thondebe
Kremel
Stelberch
Grunem
Wallersem
Nesserdick
Hemmesche
Holm
Wessel
Wennerich
Stulp
Surdick
Windbarg
Hinderp
Gudendorp
Westdor
Reesthusen
Terwische
Nigehusen
Kutrepel
Vettenbuttel
Dickhusen
Darneuerde
Helse
Oceani Germanici Pars
Holsatiae Pars
De Eyder fluuius
Albis De Elbe fluuius
Septentrio
Meridies
Occidens
Halenkie
Ritzenbuttel
dinge
Johann Bussemecher exc. Col. Agr.


ein Dietmarsche meil
Henricus Nagel sedit
Miliare
Thietm:
Osterburste
Delsfe
THIET
Paludes
Schelrau
Sudersbuttel
Loukenw.
aldt
Gansborn
Rosenwalde
Shirum
Wallem
Talen
Thom deluc
Scalckholt
Swymhusen
Hollinck
Hollster
Berchword
Scythenhrio
Reerstal
Osterborstel
MARI
Oosten
Nordhm
Kieuts
moer
Horst
Feddering
Kleue
Heyste
Paludes
Holm
Ell
Bracke
Rost
Im beim
Thor Slichten
S Anne
Weddinck
Wessel
Richelhauen
Herde
Hemisse
Wennewich
Heetenweerden
Krempel
Stelberch
Thonlebe
DE
Ketelsbuttel
Olden
Londen
Grunem
Hein
Nesserdick
Wollersem
Hegwische
Niewische
Nickelten
Harmanswurft
Wellenhusen
Grotenbuttel
Hsenbuttel
Stulp
Wesselinburch
Renesbuttel
Surdick
Thennegen
De Eider
flumus
Holsatiae
Pars
Oceanus

Thietmarsiae Holsatiae regionis partis typus Auctore Petro Boekel
Oriens
Scapstede
Terminus regionis
Eg geste
Rab
Breckel
Buecholt
Kuden
Kudensee
Ostermoer
Freeste
Hindorp
Palu des
Windburg
Huppen
Westdorp
Gudendorp
Balembrugge
Amerswurdt
Butt el
Busswort
Nieske
Rosthusen
Torwische
Nieuhusen
Ouwenbuttel
IPTIO
Katrepel
Vettenbuttel
Dickhusen
Darnewerdt
Helse
Oceani Germanici
Pars
Albis De Elbe fluvius
Halenkie
Ritzenbuttel
dinge
Johann busemecher exc. Col. Agr.

der Cimbrischen halb Insel/am einfluß der Eilb/vnnd endet sich das Landt am Fluß der Eyder/so ins Norden gelegen/vnnd an Denmarcken/gegen Auffgang aber stößt es an Holstein oder Holsatz dem Hertzogthumb/gegen Mittag endets sich an der Eilb vnnd an Steurmarsen/an der Westerseiten aber hats die Teutsche See/in welcher jm die Inseln Heilichland vnd Busen angrentzen. Weiters wollen wir dieses auß der Cimbrischen Histori so Henricus Rantzouius, als er noch im leben war/in Latein beschrieben: Dietmarsen (spricht er) hengt fast an Holstein/ vnd ist ein dichtes Land mit jm/ gelegen zwischen der Teutschen See vnd dem Bosterschen Meer (welches ein sehr alter Sitz der Cimbrer ist) ist von seiner gelegenheit vnd naturen haben wol bewart/hat ein hartneckig Volck jhre freyheiten zu verthedigen/streitbar im Krieg/ vnd die lange zeit frech vnnd hochmütig durch jhre Victorien gewesen seindt. Jhre Vorfahren haben entweder durch hülff des Sumpfigen vnd Morassigen Erdreichs vndertruckt oder sonst schendlich vmbs leben bracht König Joannem von Denmarcken/seinen Bruder Hertzog Fridrich/vnd andere Fürsten/ Graffen/ vnnd ein groß theil des Dänischen vnd Holsatischen Adels/welche jhren Königen vnd Fürsten in Kriegs sachen gedient haben/vnnd also grosse sieg von denen erhalten: diese haben einhelliglich mit gleichem vnkösten vñ standhafftigkeit angegriffen Fridrich der zweyt König in Denmarck/ vñ Johan vnd Adolff seine Oehmen beide Gebrüder vnd Hertzogen von Holstein/seind mit gantzen in Dietmarsen eingedrungen/haben die Einwohner(welche ein grimmige gegenwehr thäten) in dreyen Schlachten vberwunden/vnnd haben jhrer Flecken zween eingenommen/ nemlich Meldorp vnd Heide. In welchem gefahrlichen vnd harten zug zwar die Hauptleuth vnd Heerführer/ nemlich die beyde Fürsten alles das jenige gethan/ welches einem strengen vnd vnuerzagten Kriegs Obersten auß allen kräfften were möglich zu thun gewesen. Hertzog Adolff wardt so hart verwundt/das seines Lebens groß gefahr war. Ioannes Rantzouius welcher durch Königs vnd beyder Fürsten beschluß/dieses zogs Velt Oberster war/ist mit einer kugel troffen worden. Nach dem also die Dietmarsen endtlich nidergelegt worden/seind sie dem König vnnd beyden Hertzogen zu fuß gefallen/ haben jhnen trew vnnd huldung gethan/ alle Jahr von jedem acker Lands einen Thaler/ vnd dabey die halbe Ernd jnen verheissen. Dieses schreibt Ranzaw: in welches herrlichen Büchern vnd Monumenten viel guter Historien vnd Antiquiteten zu finden/welche auch von gelehrten Leuthen billich mögen gelesen vnd gepriesen werden: dann er fast von allen sachen der Septentrionalischen Länder/sonderlich aber von seinem Patria,nemlich Holsten vnd Denmarcken (welchs stetig bey jhm Cymbrica Chersonesus genant wirdt) sehr verstendig vnd deutlich tractiert. Es wirdt aber nun bald ein Jahr daß er auß diesem leben gescheiden/ so viel ich von jhm hab hören sagen/ vnd seine Schrifften auch woll zuuerstehen geben/ ist er nit allein selbs ein gelehrter Mañ gewesen/ sonder auch aller gelehrten so mit jhm zu thun gehabt/ ein guter Mecenas gewesen